



## Arbeit macht frei? Gammeln macht frei?

---

dian - 26.12.2004 um 21:32

Da zwischen wildcat und Arne ja das Thema "Arbeit" und "Schmarotzertum" angeschnitten wurde, hier mal meine ganz eigenen Ansichten dazu:

Manchmal bekommt man beim Schmökern in diversen anderen Foren den Eindruck, es gibt nur zwei Sorten von Menschen. Die einen, die sich hart ihr Brot verdienen und fast ausflippen, wenn sie hören, dass jemand den Sozialstaat für seine eigene Bequemlichkeit missbraucht... und die anderen, die Gammeln geil finden und außer Bier und Bier nix in der Birne haben.

Ich sehe mich irgendwo dazwischen.

Ich denke nicht, dass Menschen eine (wie von Arne so schön formuliert) LOHN-Arbeit benötigen, um ein sinnvolles Leben zu führen. Eine arbeitslose Mutter, die sich liebevoll um ihre Kinder kümmert und diese zu guten Menschen heranzieht, leistet in meinen Augen ungleich wertvolleres, als ein KFZ-Mechaniker, der 40 Jahre lang im Schweiß seines Angesichts Autos zusammengeschraubt hat und sonst keinem Menschen irgendwas gegeben hat.

Ich halte aber auch nix von ständigem Gammeln aus Überzeugung, wie es von einigen Zeitgenossen vorgelebt wird... was sicherlich daher rührt, dass ich fest glaube, dass unser Dasein einen bestimmten Sinn erfüllt, und dass es auch unsere Aufgabe sein sollte, diesen Sinn zu suchen und zu begreifen.

Ok, manche mögen sagen, ihr Sinn ist das Gammeln. Aber Gammeln allein scheint mir ein zu kleines Ziel, als dass ich danach streben wollte.

Ein solcher Sinn, wie ich ihn mir vorstelle, kann ganz verschiedenes sein. Natürlich auch Arbeit... ich denke schon, dass es z.B. Ärzte gibt, die einfach dazu bestimmt sind, anderen Menschen zu helfen, und die das nicht nur des Geldes wegen tun. Aber auch ganz andere Dinge können ein solcher Lebenssinn sein. Wie gesagt, etwa eine Familie großziehen, seine Freunde beschützen und verteidigen, neue Gedanken in die Welt setzen, Kunst schaffen...

Egal, hauptsache, etwas "schaffen". Und "Schaffen" bzw. "schöpfen" kann man vieles... nicht nur im engen, begrenzten Sinn vom schwäbischen "schaffe, schaffe, häusle baue". Würde mir wünschen, dass das auch gesellschaftlich etwas mehr honoriert werden würde.

Zu den "Schmarotzern":

Nö, auf die hab ich überhaupt keine Wut. Ich gönne es ihnen, dass sie einen Weg gefunden haben, das System für sich arbeiten zu lassen (anstatt umgekehrt, wie es üblicherweise der Fall ist).

Ich glaube, viele dieser Gammler gammeln auch nur, weil sie in DIESER Welt, unter DIESEN Bedingungen, nicht arbeiten wollen oder können. Viele von ihnen wären in einer anderen Welt, ohne Autokratie, ohne Bürokratie und ohne falsche Vorbilder, vielleicht ganz anders geworden. Natürlich nicht alle. Gibt auch welche, die einfach nur skrupellos und faul sind.

Allerdings... der Staat verschwendet Milliarden für sinnlose Projekte, er kassiert Steuern und besitzt dann auch noch die Frechheit, uns auszurauben, wenn wir mal kurz im Halteverbot parken oder die Geschwindigkeit um ein paar km/h übersteigen. DIESEM Staat wünsche ich von ganzem Herzen, dass jeder ihn ausnutzt, so wie der Staat seine Bürger ausnutzt...

Gammeln kann auch eine Form von Protest sein. (Beispiel Punk). Nicht unbedingt meine bevorzugte Form von Protest, weil mir da meine Ehre und mein Ruf zu schade wären... aber ein Protest, den ich zuweilen durchaus nachvollziehen kann.

---

Killing Joke - 26.12.2004 um 23:40

Wenn man sich mal umsieht, besonders was die Regierung und Manager dieses Landes betrifft, muss man sich ja nicht wundern, dass es genug "Schmarotzer" gibt, die lieber Geld fürs Nichtstun bekommen. Welcher beschissene Minister oder hat es denn verdient, jeweils zum Monatsende ein hübsches Sümmchen (8000 Euro plus X) auf seinem Konto sehen zu können, nur für größtenteils Dummschwätzen und sich auf illegale Art und Weise noch mehr Geld zu beschaffen. Aber immer schön die armen Leute schröpfen, die habens ja....

So eine Wut kann man gar nicht beschreiben, wenn ich an dieses Pack denke. Also besser keinen große Gedanken daran verschwenden, sonst geht mir ja nur der Hut hoch.

Mir ist der Bier-trinkende Punk auf dem Schloßplatz 9.999.999 Mal lieber als irgend einer, der andere Leute mit seinem Job schadet, wie bspw. Gerichtsvollzieher. X(

Zum Sinn:

Ich denke, jeder lebt auf seine Art und Weise. Der eine hat halt mehr Glück im Leben, der andere weniger. Diejenigen, die die Möglichkeit haben ihre Träume zu verwirklichen, denen sei es gegönnt, solange sie niemanden dadurch Schaden

zufügen. Alle andere müssen darauf hoffen, dass ihnen am Lebensende eine Lichtgestalt erscheint, die sie über den Sinn dieses Lebens aufklärt. Demnach müssten sich doch auch Tiere Gedanken über den Sinn des Leben machen, aber machen sie es denn? Was denkt beispielsweise ein Hund darüber, wenn er zweimal täglich Gassi gehen darf und seinen schönen Fressnapf serviert bekommt?

Ich habe ja eine irrwitzige Theorie: Alle, die den wahren Sinn ihres Lebens nicht erkannt haben, werden als Tier wiedergeboren, um dadurch die wahre Erleuchtung zu erlangen. Klingt das bekloppt? ?(

---

wildcat - 27.12.2004 um 06:51

Prinzipiell kann ich deine Gedanken nachvollziehen und stimmt ihnen zu Dian.

Aber...

Es gibt verschiedene Arten von Schmarotzern, wie ich letztes Jahr lernen mußte.

Ein paar Beispiele:

Eine Mutter von 7 Kindern, die seit über 20 Jahren von Sozi lebt, keinerlei Anstrengung unternommen hat je von Sozi wegzukommen, ihre Kinder jedoch auch vernachlässigt und sie nur als ihre Lakaien, die ihr zu Dank verpflichtet seien behandelt, und letztendlich nur noch auf ihrer Esoterikwolke rumschwebt und von Selbstverwirklichung labert. Obendrein in den letzten 8 Jahren 9 (!) komplette Umzüge soch vom Amt hat zahlen lassen, den Führerschein gemacht hat, 4 Wochen Urlaub mit allen Kindern in Kairo.

Das ist die eine Sorte, die Art, die anderen die Hilfeleistungen kaputt macht.

Dann gibt es da die Sorte, die noch relativ jung ist, sich bei Freunden durchschnorrt und diese Freunde gnadenlos ausnutzt, nur um Zeit zu haben über den Sinn des Lebens nachzudenken, ohne je gelebt zu haben.

Dann gibt es die Art, die zwar arbeiten gehen müßte, da kein reiches Elternhaus und kein unterstützender Freundeskreis, der jedoch beschließt lieber mal zwischendurch einen Bruch zu machen als sich durch Arbeit zu ernähren. Da man jedoch zu faul ist Objekte reicher Leute auszurauben bricht man in Jugendhäuser und kleine Vereine ein und bei älteren Leuten und klaut denen das wenige was sie haben. Erwischt man diese Bastarde dann, nehmen sie ihre unglückliche Kindheit und ihre "harten" Lebensbedingungen als Entschuldigung für ihre Vergehen. Verhilft man ihnen dann zu Arbeit um ihnen eine Chance zu verschaffen, gefährden sie die Stelle absichtlich bis sie gekündigt werden, sp können sie wieder sagen, sie wären ja nicht schuld.

Mir sind auf gut deutsch Schmarotzer zuwider, die auf Kosten derer, die eh schon nichts oder wenig haben leben und sich dann noch über die Leute beschweren von denen sie sich aushalten lassen ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden, wie sie ihren Gönnern helfen könnten oder zumindest unterstützen könnten. Die es dann noch als "abstossend" bezeichnen wenn ihr "Gastgeber" sich Sorgen um den Lebensunterhalt macht für seine eigene Familie. DAS sind Schmarotzer der übelsten Sorte, vor allem, wenn sie familiär reich sind und auch gesundheitlich und geistig voll arbeits und leistungsfähig und nur nicht wollen.

Wenn ich rein finanziell nachrechne, dann könnte ich für mich auch sagen "Arbeit lohnt sich nicht.", denn wenn ich arbeiten gehe, stehe ich finanziell noch schlechter da als jetzt auf Sozialhilfe. Aber ich möchte lieber total kaputt nach 8-10 Stunden Arbeit nach Hause kommen und wissen, was ich ausgebe habe ich mir erarbeitet und kann dann beruhigt in mein Bett gehen. Dann müßte ich nicht mehr um "Normalitäten" betteln bei irgendwelchen Ämtern, die mir sogar vorschreiben wollem, dass ich keine Tiefkühltruhe brauche, keine Einbauküche haben darf, und wenn schon vorhanden sie keinen Einbauherd ersetzen falls kaputt, die mir sagen zwei funktionierende Herdplatten sind genug für einen Vier-Personen-Haushalt. Wer jemals so erniedrigt worden ist... und ein bisschen Ehre im Leib hat, der geht mit Freuden wieder arbeiten.(falls man Arbeit kriegt!)

Da ist mir jeder Punk lieber, der steht dazu mit minimalsten Bezügen und Gelegenheitsjobs auszukommen, Mit dem zisch ich gerne ein Bierchen und rauch mal was.

Ja, ich stimme auch Killing Joke zu, wenn er sagt, dass der Staat zwecks seiner Abzockerei ausgenutzt werden sollte, wo man nur kann... auf der anderen Seite, genau dieses Abzockerverhalten führt dazu, dass am Ende diejenigen, die wirklich Hilfe benötigen nichts mehr erhalten. Die, die nur abgezockt haben, die können auch ohne die Abzocke überleben für die anderen geht es um die blosse Existenz. Abzocker schaden letztendlich nicht dem Staat, sondern wirklich Hilfebedürftigen.

Zitat

Eine arbeitslose Mutter, die sich liebevoll um ihre Kinder kümmert und diese zu guten Menschen heranzieht, leistet

in meinen Augen ungleich wertvolleres, als ein KFZ-Mechaniker, der 40 Jahre lang im Schweiß seines Angesichts Autos zusammengeschraubt hat und sonst keinem Menschen irgendwas gegeben hat.

Es gibt hier einen gewaltigen Unterschied.  
Die arbeitslose Mutter mag sich zwar liebevoll um ihre Kinder kümmern und diese zu wervollen Menschen groß ziehen, aber sie geht dabei kaputt, weil ihr schlichtweg die notwendigen Mittel, die man (finanziell gesehen) braucht um Kinder zu erziehen und zu überleben immer weiter zusammenkürzt und ihre "Arbeit" gesellschaftlich einen Wert von 0 hat.  
Der Mechaniker dagegen hat vielleicht auch nie die großartige Kohle, aber er hat die gesellschaftliche Anerkennung und kann sich die kleinen Annehmlichkeiten des Lebens leisten, ohne von anderen abhängig zu sein.  
Während die Mutter tagtäglich schuftet (denn Muter sein ist ein Knochenjob) ohne sich mal einen Urlaub oder eine Auszeit gönnen zu können, oder mal "Feierabend" zu haben, geht der Mechaniker nach Hause und hat noch ein Stück Lebensqualität übrig.  
Am Ende ihres Lebens, wird die Mutter psychisch und körperlich am Ende sein, während der Mechaniker seinen Ruhestand genießen kann.  
Wenn der Mechaniker seine monatliche Rente bekommt, so wenig es auch sein mag, und seine Lebensversicherung ausbezahlt bekommt, darf die Mutter immer noch auf Knien rutschend beim Amt um ein neues Bett betteln.

Sag mir was besser ist und ob aus diesem Blickwinkel Arbeit lohnt?

---

... - 27.12.2004 um 12:51

Wildcat:  
Meines Erachtens läßt Du Dich zu stark von den blöden Sprüchen einiger Politiker beeinflussen. Der Mechaniker wird, wenn er jemals in das Alter kommt, wo er Rente beziehen könnte, genauso kaputt sein wie die Mutter. Arbeit ist heute auch nur noch Sklaverei. Das ist meine Erfahrung aus verschiedenen Bereichen. Natürlich versuchen die Herrschenden weiterhin, Dir einzureden, daß es ehrenwerter sei, gesellschaftlich sinnlose Arbeit, wovon nur ein paar Kapitaleigner die Vorzüge haben, als gesellschaftlich sinnvolle Arbeit wie Kindererziehung, die aber nicht nach Lohnabhängigkeit geregelt wird, zu machen. Frage ist, ob Du Dich von der Propaganda einholen lassen willst. Ich bewundere nicht den Bankkaufmann, der jeden Tag in seiner sauberen Bank sitzt und dafür Kohle bekommt. Ich glaube, daß es viel arbeitsaufwendiger und aber auch ehrenvoller ist, sich mit den Arschlöchern vom Soziamt rumzuprügeln. Natürlich ist das auch `ne harte Knochenarbeit, aber nur weil alle Lemminge sagen, daß lohnabhängiges Arbeiten ehrenvoller ist, werde ich mich dem nicht anschließen. Ich finde, Dian und Killing Joke haben schon recht. Jeder muß sich in diesen Zeiten etwas suchen, was ihm liegt. Das auch Soziempfänger Schmarotzer sein können, will ich nicht abstreiten. Mich nerven am meisten die Typen, die schon genug Geld haben und trotzdem noch vom Staat oder auch vom Arbeitgeber immer mehr einfordern. Man muß sich auch mal über seine wirklichen Bedürfnisse Gedanken machen unter der Einbeziehung der Frage, ob es noch gerecht und realistisch ist. Eine Sozialhilfeempfängerin, die unbedingt in Kairo Urlaub machen will, hat für mich auch einen Schuß weg, aber jedem das seine...

---

sepp - 27.12.2004 um 13:26

hallo zusammen,

also ich würde sagen das gammeln nicht positiv zu bewerten ist, auch nicht als form des protests.  
der mensch ist in meinen augen auch niemals dafür geschaffen worden einfach nur nichts zu tun.

der einzige grund warum man heutzutage gammeln kann ist der das die produktivität irgendwann so groß wurde das es garnicht mehr nötig ist das jeder 40 h in der woche arbeitet.  
was ich daran problematisch finde ist, das die "natur" des lebens dadurch verdeckt wird. würden wir alle noch in höhlen leben könnten wir uns keine gammler leisten, von daher sind gammler ein wohlstandsproblem.

ich finde die entscheidende frage ist eher wieviel arbeit gut ist. naja das muß am ende jeder selbst entscheiden aber im zweifelsfall ist vor allem soviel arbeit nötig das daß eigene überleben gesichert ist.  
all jene die glauben das man beim gammeln sich selbst finden kann irren sich, denn dabei entwickelt man sich kein stück weiter. aber genauso findet man sich selbst auch nicht wenn man wie blöde an irgendwelchen dingen arbeitet die man nicht mag.

naja alles in allem ich mag keine gammler und kein gammeln. ich glaube das sich viele gammler hinter irgendwelchen

ideologien verstecken um weiter gammeln zu können. wobei ich auch der wunsch einfach nur rumzugammeln seine ursachen hat aber es hilft nicht die ursache zu verstehen wenn man sich hinter ideologien versteckt (ich glaube im übrigen nicht das menschen etwas wegen einer ideologie tun).

was die mütter angeht würde ich sagen das es schon seltsam ist das mütter im eigentlichen sinne kein beruf ist. aber das ist insgesamt ein schwieriges thema, hier gibt es mehrere seiten. es gibt viele wirklich hart arbeitende mütter die mit ihren familien in armut leben. auf der anderen seite gibt es auch frauen mit einem kind die sich einen reichen macker gesucht haben und im grunde nichts tun.  
naja hierfür habe ich keine lösung, ich weiß nur das es besser sein könnte als es momentan ist.

grüsse  
sebastian

---

dian - 27.12.2004 um 16:55

Sicher.. von "der Natur" ist es nicht vorgesehen, dass der Mensch einfach nur nichts tut. Sonst müsste er nicht täglich essen, und sonst würde er bei Kälte nicht frieren etc.  
Doch wir leben ja nunmal heute in einer Zeit, die sich dermaßen weit von der Natur entfernt hat, dass die Natur und das, was von ihr vorgesehen war, längst keine große Rolle mehr spielt...  
will sagen: Das heutige System ermöglicht das Gammeln überhaupt erst, weil es nie so einfach war wie heute, nix für andere oder sich selbst zu leisten und sich in der Anonymität der Masse zu verstecken. Nie haben es Feiglinge und faule Säcke so einfach gehabt wie heute, 80 Jahre alt zu werden. (ok, es sei denn, sie wurden früher in Adels-Kreisen geboren... da ging das natürlich auch prima)

Das ist die eine Seite.  
Die andere Seite ist aber die, dass wir längst in einer Überfluss-Gesellschaft leben. Der heutige Mensch arbeitet in der Regel eben nicht mehr, um etwas zu produzieren, ohne das er oder andere verhungern müsste. Der heutige durchschnitts-Mensch arbeitet, damit im Supermarktregal nicht ein oder zwei, sondern ganze fünfunddreißig verschiedene Shampoo-Marken zu finden sind. Der heutige Mensch arbeitet, damit die Hälfte der Ware, die er produziert, von übersätteten Wohlstandsbürgern in den Müll gekippt wird.  
Es müsste eigentlich viel weniger produziert und angeboten werden, denn ein großer Teil der heute erbrachten "Leistungen" sind einfach unnötig wie ein Kropf... aber weil viele Menschen in der Arbeit ihren einzigen Lebensinhalt sehen und die Bosse davon profitieren, wird so weiter gemacht wie bisher. Trotz vieler Arbeitsloser, die den Arbeitenden nur all zu gern einen Teil ihrer Last abnehmen würden...  
Und wenn dann noch arbeitgebernahe Politiker kommen und allen Ernstes fordern, dass man wieder 42 Stunden in der Woche arbeiten soll... dann kann ich es irgendwie schon verstehen, dass man einen solchen Hass auf diese dumme Gesellschaft bekommen kann, dass man ihr nur noch den Stinkefinger zeigt und sich wie ein hungriger Aasgeier in ihrem dahinrottenden Leib verbeißt.

---

sepp - 27.12.2004 um 18:24

Zitat  
*Originally posted by dian*

Das ist die eine Seite.  
Die andere Seite ist aber die, dass wir längst in einer Überfluss-Gesellschaft leben. Der heutige Mensch arbeitet in der Regel eben nicht mehr, um etwas zu produzieren, ohne das er oder andere verhungern müsste. Der heutige durchschnitts-Mensch arbeitet, damit im Supermarktregal nicht ein oder zwei, sondern ganze fünfunddreißig verschiedene Shampoo-Marken zu finden sind. Der heutige Mensch arbeitet, damit die Hälfte der Ware, die er produziert, von übersätteten Wohlstandsbürgern in den Müll gekippt wird.

ich glaube das hat noch andere gründe. das menschliche streben nach mehr ist mehr so eine art grundtrieb. jede generation will am ende die vorherige übertreffen. das trifft sogar auf anarchisten, ideologien, idealisten und was weiß ich zu.  
letztlich wollen alle von irgendeiner sache immer mehr, du willst (denke ich zumindest) mehr freiheit, der nächste will noch mehr kekssorten, der nächste will mehr liebe, andere hingegen mehr gerechtigkeit.  
all diesem streben ist meiner meinung nach gemeinsam das es sich selbst zerstört sobald es maßlos wird (das gilt durchaus auch für die wirtschaft, aber eben auf auch fürs gammeln).  
ich denke das man keine der dinge dadurch in den griff bekommt das man sie mit "vernunft" bekämpft.

zum beispiel wollen viele menschen am liebsten eine wirtschaft die viel mehr vom staat kontrolliert wird. im grunde wollen sie ein art kommunismus oder kuschelsozialismus. vom ziel her ist das sogar recht nobel (alle werden brüder bla bla blubb), aber letztlich löst sich das problem dadurch nicht es wird verlagert (man erinnere sich an die ddr). gesellschaften kommen mir so vor wie kinder. die wollen alle möglichen dinge ausprobieren und fallen dabei ständig auf die schnauze aber es bringt nichts ihnen das ersparen zu wollen (das würde in diktatur enden und auch nicht besser sein). es gehört für mich mehr oder weniger zum leben von gesellschaften.

hua mhm jetzt bin ich von arbeiten auf die entwicklung von gesellschaft gekommen.  
gut also insgesamt würde ich sagen es ist toll für werte einzutreten (egal welche das sein mögen) aber keiner wird jemals einen endgültigen sieg erringen. es werden immer genug probleme für alle übrig bleiben ☐.

grüsse  
sebastian

---

dian - 27.12.2004 um 18:52

Ob das Streben nach mehr Kekssorten die Menschheit zum heutigen Zeitpunkt wirklich weiterbringt, ist halt ne andere Frage...

Meiner Meinung nach ist das übertriebene Gammeln, genau wie das übertriebene Arbeiten um des Arbeitens willen, ein gesamtgesellschaftliches Problem.. ein Spiegelbild der Zustände auf unserer Welt. Daher ja mein Plädoyer dafür, die "Gammler" nicht so dermaßen zu verteufeln, weil sie auch nur Produkt der Umstände sind, in denen sie herangewachsen sind. (bin mir sicher, so mancher "Messie", der in der Wohnung seinen Müll hortet, wäre in der Steinzeit vielleicht ein glücklicher, zufrieden sein tägliches Mammut jagender Neandertaler geworden... weil ihn eine völlig andere Umwelt vielleicht nicht so überfordert hätte, wie es heute bei vielen der Fall ist.)  
Natürlich muss ich aber auch Wildcat in sofern recht geben, dass es auch manche Zeitgenossen gibt, die einfach asozial sind und nur an sich denken. Aber die gibt es bekanntlich auch in der Politik und der Wirtschaft.  
Ein Gammler, der dazu steht, dass er nur rumgammelt und schmarotzt, ist aber zumindest ehrlicher als so mancher Manager und Politiker, der auch nur die Menschen ausnutzt, aber hinterher auch noch so tut, als würde er ihnen zum Ausgleich so ungemein viel geben.

---

wildcat - 28.12.2004 um 07:46

Zitat

Meines Erachtens läßt Du Dich zu stark von den blöden Sprüchen einiger Politiker beeinflussen.

Das nächste mal, wenn ich Zeit habe, und mir wirklich langweilig ist, um dem blöden Gewäsch eines Politikers zuzuhören, dann sag ich dir Bescheid.

Du regst mich mit deinen Postings tierisch auf und weckst Aggressionen.

Wie du in anderen Postings schreibst, hattest du nie um deine pure Existenz zu sorgen und bist auch jetzt noch durch einen gutverdienenden Partner abgesichert.  
Du hast dich noch nicht erniedrigen lassen müssen und um deine Grundversorgung betteln müssen.

Jedesmal, wenn ich einen Politiker auch nur sehe, wird mir schlecht, zuhören, nein Danke, nur wenn ich gezwungen werde, denn ich muss mit den Ergebnissen dieses Schwachsinnns täglich leben/überleben.

Zitat

Natürlich versuchen die Herrschenden weiterhin, Dir einzureden, daß es ehrenwerter sei, gesellschaftlich sinnlose Arbeit, wovon nur ein paar Kapitaleigner die Vorzüge haben, als gesellschaftlich sinnvolle Arbeit wie Kindererziehung, die aber nicht nach Lohnabhängigkeit geregelt wird, zu machen.

Wie wäre es mit ein bisschen Realität mein Guter. Geld regiert die Welt, ob du nun gesellschaftlich akzeptable Arbeit hast oder nicht. Ohne Moos nix los!  
Kindererziehung wurde noch nie als Arbeit gewertet, außer man hat es studiert und erzieht andere Kinder nur ja

nicht die eigenen! Es geht nicht einmal darum, dass Erziehungsarbeit nicht entlohnt wird. Es geht schlichtweg darum, dass sie überhaupt nicht als Arbeit anerkannt wird! Das hat nichts mit Propaganda oder Politik zu tun, das hat mit gesellschaftlichem Denken zu tun.

Nachdem in der Vergangenheit einige Machtkreise (NSDAP, Hitler) die "Mutter" zu etwas erhoben hatten, das die "normale" Mutter nicht war, nur um die Frauen auszubeuten und im Griff zu haben, ist eine "Mutter" gesellschaftlich nichts mehr wert.

Weißt du, wenn der Mechaniker im Rentenalter auch körperlich kaputt ist, dann hatte die alleinerziehende Mutter dieselben medizinischen Befunde bereits 20 Jahre vorher.

Weißt du wo alleinerziehende Mütter im hohen Alter landen... in Heimen in denen du gearbeitet hast und zum Dank für ihre Leistung erhalten sie minderwertige Pflege (wie du selbst mehrfach schreibst). Der Mechaniker kann sich zumindest das noch etwas bessere Pflegeheim leisten.

Es gibt einen Punkt im Leben eines jeden Menschen, an dem entscheidet sich deine gesamte Zukunft. Überschreitest du diesen Punkt und hast die falschen Entscheidungen getroffen (nur um dich zu verwirklichen) bist du den Rest deines Lebens gearscht außer du fickst dich durch oder heiratest reich. Diesen Punkt erreichst du jedoch nicht irgendwann im Alter von 30 oder darüber, wo du wirklich abschätzen kannst, welche Konsequenzen dein Handeln hat, sondern im Alter zwischen 16 und 25... und im Laufe der Jahre verlagert sich dieser Punkt immer mehr nach unten.

Das ist Realität. Ob du nun Lemminge verabscheust, Arbeit für nutzlos hältst oder wie auch immer deine Meinung geartet ist, wenn du finanziell nicht abgesichert bist, wirst du in dieser bestehenden Gesellschaft überleben müssen. Daran führt kein Weg vorbei. Also wirst du dich anpassen müssen um noch deine ganz persönlichen Grundbedürfnisse zu decken. Tust du das nicht.... geh zum nächsten Bahnhof oder in die Missionen und sieh mal genau hin, wo du dann landest!

---

... - 28.12.2004 um 16:34

@Wildcat:

Ich sehe das in vielen Punkten ja nicht anders als Du. Ich kann aber auch nix dafür, daß Geld die Welt regiert. Aber wie willst Du das denn bitte ändern, wenn Du immer nur sagst, die Zustände sind so und damit basta?

Ist es für Dich verwerflich, eine Utopie zu haben, wie eine bessere Welt aussehen könnte? Ich habe damals, bevor ich ins Forum kam, fast alle Texte gelesen, die dort standen. Auch dort wird mit Utopien gearbeitet. Ich hab`, weil ich auf der Arbeit nicht jede Scheiße mitmachen wollte, schon 6 mal den Job wechseln müssen. Ich respektiere es auch, wenn Du sagst, ich mache jede inhumane Scheiße auf der Arbeit mit, weil ich mir es finanziell nicht anders leisten kann. Aber wenn man `n bißchen finanziellen Rückhalt hat, wie ich es zugegebener Maßen gerade NOCH habe, muß ich meiner Ansicht nach protestieren und auch mal auf was verzichten. Ich weiß, daß das nicht alle können und bin auch kein Lebensberater, ich erzähle nur von den Möglichkeiten, die ich vielleicht auch völlig ungerechtfertigterweise habe, die ich nutzen will, um die Welt `n ganz kleines bißchen bewußter zu gestalten.

---

sepp - 28.12.2004 um 19:01

Zitat

*Originally posted by Arne Kroger*

Auch dort wird mit Utopien gearbeitet. Ich hab`, weil ich auf der Arbeit nicht jede Scheiße mitmachen wollte, schon 6 mal den Job wechseln müssen. Ich respektiere es auch, wenn Du sagst, ich mache jede inhumane Scheiße auf der Arbeit mit, weil ich mir es finanziell nicht anders leisten kann. Aber wenn man `n bißchen finanziellen Rückhalt hat, wie ich es zugegebener Maßen gerade NOCH habe, muß ich meiner Ansicht nach protestieren und auch mal auf was verzichten.

hallo,

auch wenn ich gerade ziemliche kopfschmerzen habe kommt mir das irgendwie wie ein gewaltiger denkfehler vor. auf der einen seite kritisierst du das "kapital", all die reichen säcke und wünschst dir mehr mitmenschlichkeit (und ja das ist auch ok). aber auf der anderen seite bist du nicht arm und "verzichtest" deswegen auf die wirklich miesen dinge der arbeit.

ich glaube wenn du dich wirklich edel verhalten willst mach es so:

verschenke dein finanzielles polster. gibts am besten denen die es nötiger haben als du.  
danach wirst du schnell einen realen blick auf die arbeitswelt bekommen.

momentan bist du im grunde eine art freizeit anarchist ☐

grüsse  
sebastian

---

dian - 28.12.2004 um 19:32

@ sepp:  
Wenn du es so siehst, sind wir hier mehr oder weniger alle "Freizeit-Anarchisten".  
Aber was wäre die konsequente Alternative? Die leben uns Terroristen doch oft genug vor... und jedes Mal scheitern sie damit.  
Die andere Möglichkeit wäre, sich seines ganzen Reichtums zu entledigen und in eine sich selbstversorgende Kommune zu ziehen. Dumm nur, dass wir dann alle kein Internet mehr hätten, um miteinander in Kontakt treten zu können... :D  
Ich finde daher die Einstellung von Arne sehr vernünftig und richtig. Nutze die Welt, die du vorfindest, um die Ziele zu erreichen, die dir wichtig sind. Und wo die Welt diesen Zielen im Weg steht, versuche, sie aufzuklären und zu verändern.

Dein Vorschlag, sich in die Armut zu flüchten, um nicht das selbe schmutzige Geld anfassen zu müssen wie die Großkapitalisten, ist ehrenwert, aber das hat schon Jesus versucht, und verändert hat er damit letzten Endes auch nicht gerade viel... außer, dass er sich sein Leben selbst unnötig schwer gemacht hat. Das grenzt schon ein bisschen an Masochismus, wenn ihr mich fragt.

---

sepp - 28.12.2004 um 20:35

hallo dian,

es ging mir nicht darum das arne doch bitte seinen reichtum verschenken soll. es ging eher darum das er auf etwas schimpft was er am ende selbst verkörpert.  
ich akzeptiere es auch gern das es alle menschen gern bequem haben wollen (geht mir im übrigen genauso), aber dann sollte man das vielleicht auch sagen anstatt den grossen ideologen zu verkörpern der am ende nichtmal das ist ist ☐

grüsse  
sebastian

---

dian - 29.12.2004 um 02:18

Also, ich glaube ja nicht, dass Arne auf das schimpft, was er verkörpert, und ich kann ehrlich gesagt auch nicht ganz nachvollziehen, wie dieser Eindruck entstanden ist.  
Was du behauptest, ist ja quasi, dass er nur zwei ehrliche Alternativen hat: Entweder, sich ausbeuten zu lassen, oder damit aufzuhören, sich über die Ausbeutung anderer zu beklagen. Liegt da nicht vielleicht eher bei dir ein kleiner Denkfehler vor?

---

sepp - 29.12.2004 um 08:53

Zitat

*Originally posted by dian*

Also, ich glaube ja nicht, dass Arne auf das schimpft, was er verkörpert, und ich kann ehrlich gesagt auch nicht ganz nachvollziehen, wie dieser Eindruck entstanden ist.  
Was du behauptest, ist ja quasi, dass er nur zwei ehrliche Alternativen hat: Entweder, sich ausbeuten zu lassen, oder damit aufzuhören, sich über die Ausbeutung anderer zu beklagen. Liegt da nicht vielleicht eher bei dir ein kleiner Denkfehler vor?

wenn du weit genug denkst nicht. letztlich beklagt er sich darüber das reiche ihr reichtum zu ihrem vorteil nutzen (das die anderen dabei schlecht wegkommen ist klar). aber er macht genau dasselbe (ich möchte behaupten jeder tut das).

dann ist aber die frage worüber regt er sich auf?

klar kann man sagen "diese ollen arbeitgeber beuten die armen arbeitnehmer aus" und ich glaube auch das dies stimmt aber wenn man dann im nächsten satz sagt "da ich selbst aber nicht ganz arm bin mache ich da nicht mit und ermögliche mir im grunde ein recht stressfreies leben" (womit man sich dann auch von moralischen zwickmühlen freikaufft). aber wie schon gesagt man macht damit genau dasselbe wie der arbeitgeber man strebt den eigenen vorteil an, das halte ich nichtmal für falsch sondern für richtig. aber es ist dann eben nicht sonderlich schlau über andere zu schimpfen die genau dasselbe tun.

also wo ist der denkfehler? ☐

---

wildcat - 29.12.2004 um 10:15

Hm.. in meinem Forum haben wir einen jungen Mann, der auf sehr beleidigende Art und Weise argumentiert, wir wären nur alle zu bequem und zu faul uns Arbeit zu suchen und würden nicht unser Möglichstes tun uns selbst zu unterhalten, sondern nur auf die Sozialgemeinschaft bauen. Die Form in welcher er das tat, zwang mich nun dazu ihn sperren zu müssen. Im Rahmen dessen, habe ich mir einige Gedanken gemacht und ein längeres Posting verfasst, welches ich nun hier ebenfalls posten möchte:

"Nun habe ich es getan. Es fühlt sich komisch an. Seltsam befreiend und doch macht es mich traurig. Ich hatte nicht gedacht, dass es je so weit kommen würde.

Als ich die Entscheidung zum ersten Mal in Erwägung zog, verwarf ich sie gleich wieder. Das konnte ich Christian nicht antun. Wer war ich, dass ich ihm die Möglichkeit des Austausches verwehren durfte, wo er doch offensichtlich Hilfe benötigte.

Seine Postings waren einzige Hilfeschreie. Doch nun ist etwas geschehen, dass mich innerlich erstarren lässt. Offensichtlich genügt es ihm nicht seine Meinung zu äußern, oder auch einmal unkonventionell und schnell einen Rat zu erteilen. So viel Wut ist in seinen Worten, so viel Aggression, die er nicht zu beherrschen scheint, dass er wild und wahllos um sich schlägt. Aus Hilflosigkeit?

Was auch immer seine Motivation und sein Hintergrund sein mögen, die Verantwortung für das Forum lastet auf meinen Schultern.

Verletzende Worte für alle, in einer Zeit in der uns Ängste fest im Griff haben. Ich kann das nicht mehr tolerieren, obwohl ich seine Meinung und seine Ansichten akzeptiere. Nicht jeder ist so stark wie ich, und kann über den Worten stehen. Nun muss ich entscheiden. Das Wohl eines Einzelnen abwägen gegen das Wohl der gesamten Gruppe. Gerechtigkeit spielt dabei eher eine untergeordnete Rolle. Es ist ein Analysieren, wer profitiert von diesem Austausch, wer hat Nachteile durch diesen Austausch. Kann man all das was Christian zum Ausdruck brachte, und in dem durchaus ein Körnchen Wahrheit steckt, nicht auch so formulieren, dass es nicht verletzt?

Ich denke schon.

Ich bin mit mir im Reinen. Ich kann nicht weiter stillschweigend zusehen, wie ein Einzelner den Menschen so viel Leid bereitet, die eigentlich hier sind um Hilfe und etwas Rückhalt zu erhalten in Zeiten, die schwer genug sind.

Verantwortung, eine zum Teil große Last, die man nicht eben mal zur Seite legen kann. Mein Denken, Handeln und Fühlen ist von ihr geprägt.

Ich habe mein Wort mehr als einmal gegeben, dass Menschen hier ein offenes Ohr finden werden und das ohne verurteilt und angegriffen zu werden. Das umzusetzen ist harte Arbeit. So sehr ich Christian als Mensch schätze und seine Leistungen, vor allem in der Recherche hervorragend sind, so sehr schmerzt es mich eine Entscheidung treffen zu müssen, die nicht emotional geprägt ist.

Keine Rechtfertigung, keine Begründung. Ich sitze hier und versuche zu verstehen, wie es so weit kommen konnte. Warum können Menschen, andere Menschen nicht einfach in Frieden leben lassen. Warum, wird verallgemeinert und mit Dreck auf Menschen geworfen, die sowieso schon am Boden liegen?

Menschen sterben täglich, stündlich, minütlich... wir müssen lernen damit umzugehen. Wir müssen lernen mit Verlusten und Ängsten zu leben. Habe ich es gelernt? Mein Magen zieht sich schmerzhaft zusammen. So viel Angst, so viel Leid... kann man da noch normal leben?

Menschen um mich herum, denen man die Angst vor der Zukunft ansehen kann, ob sie nun Arbeit haben oder nicht. Gestern war ich in einem Einkaufszentrum. Ich habe die Leute eine Weile beobachtet. Wie sie herumlaufen, sich versuchen zu orientieren, ihre Dinge zu besorgen. Die wenigsten sah man lächeln. Die meisten sahen gehetzt aus,

müde, abgekämpft, erschöpft. Dazwischen ein Liebespärchen, doch auch das Bild erscheint seltsam verzerrt. Hand in Hand liefen sie den Flur hinunter, ganz jung noch, wenn es hoch kommt 18 Jahre alt, doch da war etwas in der Art, wie sie sich bewegten, etwas in ihrem Blick. Zuerst konnte ich es nicht einordnen, dann fiel mein Blick auf eine junge Mutter mit Kinderwagen. Ein etwas älteres Kind hüpfte neben dem Kinderwagen her und schien unentwegt auf seine Mutter einzureden. Die Mutter hatte ein stilles, leicht gequält wirkendes Lächeln auf den Lippen und plötzlich wusste ich was fehlte. Lebensfreude, Unbekümmertheit, das war es was im Gesamtbild fehlte. Wo ist sie hin? Wo hat sie sich versteckt?

Mit meiner Tochter Witze machend, kam ich mir in all den Menschen seltsam verloren vor, als einzige laut lachende Person.

Es ist als ob eine große schwarze Wolke über unser aller Köpfe hängt und jeder auf die nächste Katastrophe wartet. Die Fröhlichkeit ist nicht mehr spürbar. Seltsam kalt ist sie geworden, die Welt in der wir leben.

Ich friere, möchte weg und bin froh, als ich endlich zu Hause bin. Mein sicherer Hafen, das Forum. Dort wo ich weiß, das Menschen sind, die sich umeinander kümmern. Menschen, die es noch nicht verlernt haben zu lachen und sich an den Kleinigkeiten zu erfreuen. Menschen, die lieber aussprechen, was sie bedrückt und belastet, anstatt daran zu ersticken. Hier kann ich es spüren, das Leben. In all seiner Vielfalt, mit all seinen Ecken und Kanten. Hier ist es noch nicht unter meterhohen Eisschichten aus Angst und Wut begraben. Hier sind ehrliche Gefühle, die noch geäußert werden dürfen ohne dafür geköpft oder zum Außenseiter gemacht zu werden.

Dann finde ich das Posting. Unscheinbar. Nur einige Worte auf meinem Bildschirm. „Selbst schuld“, scheinen diese Worte in Neonfarben zu schreien. Mein Herz zieht sich zusammen. Austausch ist wichtig, auch über so gegensätzliche Meinungen schreit mein Verstand und ich sitze und harre der Dinge, die da kommen mögen. Paralyziert beobachte ich, welche Emotionen bei anderen ausgelöst werden.

Ich kann es bildlich vor mir sehen, wie einige vor dem Rechner sitzen, Tränen in den Augen und im Herzen den Aufschrei, das ist nicht fair! Ich kann die Tränen andere fallen hören, die verletzt sind und mit letzter Kraft an einem Fünkchen Hoffnung festhalten.

Ich sehe, ja spüre fast körperlich, wie stark einige sind, oder vorgeben zu sein. Ich habe dieses hässliche Geräusch in meinem Ohr, das entsteht, wenn jemand die Zähne aufeinander beißt. Kälte schwappt aus dem Forum in mein Bewusstsein. Eisige Kälte, die mich erzittern lässt. Krampfhaft versuche ich mich zu wärmen. Es sind nur unbedachte Worte, nicht mehr...

Wo ist sie hin, die Wärme? Wo ist sie hin, die Anteilnahme, die Rücksicht, die Vorsicht im Umgang mit den Seelen der anderen?

Nein, es ist hier kein Ort, der einen verweichlicht und nur streichelt. Oft schon wurden unangenehme Dinge zur Sprache gebracht, und geklärt. Subjektive Empfindungen trafen oft schon auf sachliche Argumentation, doch noch nie hatte ich das Gefühl zu erfrieren.

Satz reiht sich an Satz. Ich reiße mich zusammen, entferne mich vom Rechner, wende meine Aufmerksamkeit anderen Dingen zu, doch in meinem Kopf ist eine seltsame Leere.

Immer wieder frage ich mich, was ich noch hätte tun können um meine ganz persönliche Situation anders zu gestalten. Hat Christian Recht? Habe ich nicht genug unternommen? Habe ich für mich ganz persönlich den leichteren Weg gewählt und nehme einfach hin, was da kommt?

Mein Blick fällt auf meine Tochter. Heute waren wir gemeinsam insgesamt fast 5 Stunden auf verschiedenen Ämtern, versuchten unsere Situation zu verbessern, Wege zu finden, was wir noch tun könnten. Ja, was wir tun könnten, nicht was andere für uns tun könnten. Nur um desillusioniert nach Hause zu gehen.

Was geschieht mit uns?

Müssen wir uns wirklich hinter einer Mauer aus Eis verstecken um zu überleben? Sollten nicht, vor allem in Zeiten der Not, Mitgefühl und Nächstenliebe regieren.

Die Nachrichten laufen im Hintergrund. Tausende Tode durch die Tsunami. Seltsam unberührt sehe ich die Bilder über den Bildschirm tanzen. Ich wäre gerne dort. Dort schert sich im Moment keiner darum, ob er Arbeit hat oder nicht. Da geht es um das blanke Überleben. Die Kamera schwenkt. Verzweiflung in den Gesichtern der Menschen. Genau dieselbe Verzweiflung und Angst, die ich in den Gesichtern der Menschen im Einkaufszentrum sah, genau dieselbe Angst, die ich im Forum spüre, Existenzangst.

Doch da ist noch etwas anderes. Ganz klein, kaum zu sehen. In den Gesichtern einiger Menschen spiegelt sich eine feste Entschlossenheit. Kaum zu sehen, nur in den Augen erkennbar. Entschlossenheit und Mut. Das sind die Menschen, die nicht aufgeben, die nicht alles besser wissen, sondern anpacken und weiter gehen. Das sind die Menschen, die das Beste aus dem machen, was ihnen geblieben ist. Wieder andere Bilder. Personen der Hilfsorganisationen. Entschlossenheit auch in ihrem Blick. Doch es ist eine andere Art der Entschlossenheit. Sie hat etwas überlegenes. Sie wissen sich nicht gefährdet. Wissen, sie sind versorgt, haben ihre Sicherheit im Heimatland. Natürlich wissen sie um die Gefahr vor Ort, deswegen sind sie ja da, doch da ist noch etwas anderes. Sie sind dort mit

dem Wissen, dafür bezahlt zu werden. mit dem Wissen, dass zu Hause Frau und Kinder sicher sind, mit dem Wissen, dass sie in wenigen Tagen wieder zu Hause sein werden und ihr Aufenthalt nur befristet ist. Mitgefühl das haben sie, doch sie haben nicht die Angst, wie die Opfer vor Ort, die nirgendwo anders hinkönnen, sondern dort weiter leben müssen. Im Dreck, inmitten der Zerstörung, mit den Verlusten, mit dem Schmerz.

Meine Gedanken schweifen zurück in unser Land. Hier ist es genauso. Es gibt die einen, die am Rande der Existenz leben, und die genau wissen, es kommt noch schlimmer, jedoch nicht in der Lage sind etwas daran zu ändern, außer mit aller Kraft alles mögliche zu versuchen. Und da gibt es die anderen, denen es zwar auch nicht gut geht, die jedoch wissen, dass sie eine reelle Chance haben nicht auf der Straße zu landen, die wissen, dass sie ihre Miete zahlen können und Essen für die Familie auf dem Tisch stehen wird.

Doch es gibt noch eine Dritte Gruppe hier bei uns. Menschen, die im Luxus leben, die uns auch noch vermitteln wollen, dass wir selbst schuld seien an unserer Misere, tunlichst darauf bedacht nur ja nicht mit diesem „Abschaum“ privat zu verkehren.

Mein Herz erfriert.

Alle Menschen sind gleich, doch manche sind gleicher als andere.

Meine Gedanken springen im Kreis. Im Radio fällt das Wort „Gewinner“. Gibt es noch Gewinner bei uns? Eine Geschichte fällt mir ein, die ich gelesen habe. Dann denke ich an die so genannten „Gesetze der Gewinner“. Diese Gesetze kommen aus der Finanzwelt und sind eigentlich eine Anleitung seine Leistung und sein Einkommen zu verbessern.

Darin steht folgende Geschichte:

„Tom und Sam fingen zur gleichen Zeit in der neuen Firma an. Tom war ein aktiver Mann, dem lediglich die Umstände immer wieder einen Streich zu spielen schienen. Mal brach sein Auto zusammen, dann musste seine Frau zum Arzt, und er musste in der Zwischenzeit auf die kleinen Kinder aufpassen. Und wenn er wirklich alles geregelt hatte, dann platzte im Keller ein Wasserrohr – da musste er natürlich alle Termine absagen und im Keller retten was zu retten war. Sam dagegen war ein recht behäbiger Mann. Er liebte seine Serien im Fernsehen. Er legte sich viel weniger Termine, als er gekonnt hätte, weil er die nächste Folge seiner Lieblingsserien nicht verpassen wollte. Besprechungstermine ließ er mit schöner Regelmäßigkeit ausfallen...

Der Personalchef der Firma musste nach der Probezeit entscheiden, ob die beiden übernommen werden sollten. Er kündigte Sam, der das widerstandslos akzeptierte. Aber er kündigte auch Tom, und der wehrte sich vehement: Er könne doch nicht mit Sam, diesem Faultier, in den gleichen Topf geworfen werden. Schließlich sei er fleißig und bereit zu arbeiten. Lediglich die Umstände hätten ihm des öfteren einen Streich gespielt.

Der Personalchef antwortete darauf: „Ich bin für das Wohl der Firma verantwortlich. Wenn wir unsere Ziele nicht erreichen, gefährden wir die ganze Firma und damit die Existenz aller Mitarbeiter. Und da geht es nicht darum, warum wir unsere Ziele nicht erreicht haben. Letztendlich gibt es nur ein Kriterium, das zählt, nämlich das Ergebnis. Entweder es wird erreicht oder es wird nicht erreicht. Spektakuläre Ablenkungen sind für die Ziele genauso schädlich wie Fernsehabende.“ (Bodo Schäfer: Die Gesetze der Gewinner; Schäfer Finanz Coaching)

Als ich nun die Postings im Forum las, wurde mir klar, dass sie genau der Geschichte entsprechen. Es ist egal, was der Einzelne unternimmt, was er an Anstrengungen an den Tag legt, welche Hindernisse er zu überwinden hat, denn am Ende zählt nur das Ergebnis.

Da nun aber alle Menschen von verschiedenen Grundlagen ausgehen, hat jeder für sich nicht nur andere Möglichkeiten, sondern auch andere Ziele und Wege zum Erfolg.

Meine Gedanken schweifen zurück zu den Opfern in Sri Lanka. Einige dort haben nicht alles verloren. Sie haben einen wesentlich besseren Start in die Zukunft als die anderen. Wieder andere verlassen sich blind auf die Hilfsorganisationen, scheinen keine Kraft mehr zu haben selbst etwas zu tun. Vielleicht sitzen sie nur weinend zusammen, vielleicht scheint es als ob sie resigniert hätten, und doch leisten auch sie Wesentliches. Sie geben andern Halt und Trost.

Bei uns hier ist es genauso. Jeder will überleben. Der eine rennt von Bewerbungsgespräch zu Bewerbungsgespräch und „verkauft“ sich weit unter Wert, um seine Ziele (in aller erster Linie Arbeit) zu erreichen. Der andere setzt andere Prioritäten und kümmert sich vorrangig um die Familie und deren Wohlergehen. Wie will man da noch sagen, was richtig und was falsch ist. Man kann nicht allen Menschen die gleichen Ziele setzen. Man kann Menschen nicht zwingen ihre Prioritäten anders zu legen, denn jeder leistet auf seine Weise einen wertvollen Beitrag zum Gesamtbild. Dennoch werden uns von außen andere Werte auferlegt.

Es wird uns vermittelt, wir seien nur wertvolle Mitglieder der Gesellschaft, wenn wir arbeiten. Die Hintergründe, warum

wir nicht im Berufsleben stehen werden außer acht gelassen. Es zählt nur das sichtbare Endergebnis. Wer sich nun von diesen äußeren Ansprüchen vereinnahmen lässt, endet in einer immer währenden Tretmühle von Anforderungen, denen er gar nicht gerecht werden kann.

Hier noch mit Schuldzuweisungen anzufangen zerstört diesen Menschen. Ganz langsam sinkt sein Wert immer weiter. Egal wie sehr er sich bemüht... am Ende wird er als Verlierer enden. Doch im Grunde sind wir alle Gewinner, wenn wir uns auf das Wesentliche besinnen. Nicht alle Menschen sind gleich, und jeder leistet sein Möglichstes im Rahmen seiner Fähigkeiten um seine ganz persönlichen Ziele zu erreichen.

Ich weiß nicht welche Ziele der Einzelne hier hat. Für mich ist das Ziel meinen Kindern Menschlichkeit zu vermitteln, Moral und Werte und ihnen einen Start ins Leben zu ermöglichen, ohne auf die lebensnotwendige Nestwärme zu verzichten. Wenn ich dafür nicht arbeiten gehen kann und finanziell schlecht gestellt bin, und wirklich zum Teil nicht mehr weiter weiß, dann ist es mir doch jede Minute wert. Ich bin es mir wert, meine Ziele über die vorgegebenen Ziele zu stellen, denn die vorgegebenen Ziele sind mit meinen Voraussetzungen nicht zu erreichen, außer ich verwerfe meine persönlichen Ziele. Doch alleine der Gedanke daran macht mich krank.

Mir wird wieder warm, denn ich weiß, ich bin nicht alleine. Viele dort draußen denken genauso. "

*Ich weiß es ist sehr allgemein und weit gefasst, dennoch würden mich eure Meinungen interessieren.*

---

quaid - 29.12.2004 um 12:02

mal abgesehen davon, dass man jemanden nicht vollkommen von einem forum ausschließen kann, ohne eine ganze ip range zu sperren (wodurch gleich mehrere user nicht mehr auf das board könnten).. wobei doch, es gibt noch eine radikalmaßnahme. man sperrt das forum durch ein passwort ab, dass man nur denen gibt, die es haben sollen. das ist aber sehr benutzer-unfreundlich.

ich sage ja auch immer, dass jeder seine eigene meinung vertreten darf. aber wenn jemand absolut agressiv auftritt, sich nicht verbessern lässt, keine einsicht hat, nur ärger macht/verursacht und in keinem fall nachgibt, ist das durchaus nachvollziehbar und vertretbar.

immerhin muss ein forum wie dieses oder deines eine plattform sein für ruhiges entspanntes und dennoch spannendes diskussionsmaterial sein, unter anderem. und es gibt menschen, die passen in dieses schema wohl offenbar nicht hinein.

---

dian - 29.12.2004 um 12:21

@ Sepp: Es ist ein kleiner Unterschied, ob ich mir etwas Geld zusammengespart habe und davon zehre, oder ob ich Fabriken baue, in denen ich andere Menschen ausbeute, oder etwa nicht?

@ wildcat:

Schöner Text, wildcat. Vor allem der Teil mit den gestressten Leuten beim Weihnachtseinkauf, denen sichtlich die Lebensfreude fehlt, ist dir sehr gut gelungen. Ich habe neulich wirklich haargenau das selbe gedacht. Entweder, das kalte, gesellschaftliche Klima ist es, das die Menschen so werden lässt... oder es ist ihr Reichtum. Der Wohlstand, in dem sie leben, (zumindest verglichen mit Menschen aus anderen Ländern), und der sie immer mehr von sich selbst und ihrer Umwelt entfernt... der sie zu seelenlos durch den Markendschub schlurfenden Zombies macht.

Mit dem Typ, den du gesperrt hast, habe ich ganz sicher kein Mitleid. So, wie du es beschreibst, scheint es ja einer von denen zu sein, der ihre eigene Erbärmlichkeit dadurch verschleiern wollen, dass sie blinden Hass auf andere entwickeln. (erinnert mich an diverse Jung-Nazis... nix in der Birne, aber allen ernstes glauben, dass ihnen irgendwelche Asylbewerber die hochdotierten Jobs vor der Nase wegschnappen.)

Ich weiß ja, du willst den Menschen immer helfen, aber manchmal muss man auch konsequent sein, weil man sonst dadurch, dass man einem Menschen helfen will, vielleicht vielen anderen Schaden zufügt.

Ach ja, was bin ich froh, dass die User hier bei uns so vernünftig und angenehm sind...

---

wildcat - 29.12.2004 um 12:40

Hm... mir ging es weniger darum, dass ich den Typen sperren mußte, das war längst überfällig... mir ging es mehr um den Rest des Textes, der ja durchaus in diversen Threads hier im Forum Gültigkeit hat und zutreffend ist... oder?

---

sepp - 29.12.2004 um 14:06

Zitat

*Originally posted by dian*

@ Sepp: Es ist ein kleiner Unterschied, ob ich mir etwas Geld zusammengespart habe und davon zehre, oder ob ich Fabriken baue, in denen ich andere Menschen ausbeute, oder etwa nicht?

da beide denselben beweggrund haben (nämlich der eigene vorteil) ist es kein sonderlich grosser unterschied. das einzige was sie unterscheidet sind die unterschiedlichen startvoraussetzungen.

---

vino - 28.3.2005 um 08:39

Ich bin besorgt. Ich habe einen Freund, der hat einen Kumpel der seit 4-5 Monaten arbeitslos ist. Ich bin nicht besorgt, weil er keine Arbeit hat, sondern desswegen, weil er gammeln von Tag zu Tag immer geiler findet. Er schläft wann immer er schlafen will. Er ist wach, wann immer er wach sein will. Er tut nur das, was er will und seine Mama bringt ihm sogar sein Essen zum Computer, wenn er wieder mal zu faul ist, es selber aus der Küche zu holen. Natürlich ist er keine Zecke, die ihre Eltern aussaugt, sondern bezahlt selbstverständlich seinen Beitrag zur Miete und sein ganzes Essen, Trinken, Toilettartikel, ect. Ja, er finanziert sich das natürlich alles selber. Rasieren tut er sich auch nicht täglich, er sitzt mit Vollbart vor seinem Computer, weil er seit 2 Wochen keinen Bock hatte sich zu rasieren. Sieht lustig aus, er meinte sogar, er würde ihn sich ganz lange wachsen lassen, bis er irgendwann gezwungenermaßen das Haus mal wieder verlassen muss, dann rasiert er sich lieber, sonst lachen ihn die Leute da draussen aus. Da er nicht so einen starken Bartwuchs hat, sieht das ganze sehr nach asozialem Penner aus. Nunja, netter Nebeneffekt ist auch, er spart Geld, indem er Klingen spart bzw. den Klingenblock seines E-Rasierers schont. Er wird, sobald er wieder in einem normalen Tag/Nacht-Rhythmus ist, sein Abitur in Angriff nehmen, sonst vergammelt er noch ganz, das will er ja auch nicht. Ich denke, das hat hier ganz gut reingepasst. Seid ihr denn der Auffassung, er hat leichte Tendenzen zum Gamlertum? Mein Freund macht sich jedenfalls Sorgen um den Kerl. ☹:D

---

harlequinn - 28.3.2005 um 11:42

Naja .. das ist für mich normal während der zeit in den ferien , wo ich kein training hab bzw. wenn ich mal nen bänderriss oder so hab :D .. ist eigentlich ganz nett , aber 4-5 monate könnt ich das glaub ich net aushalten  
Was verstehst du unter Gamlertum? Aber so , wie ich das interpretiere ist er ein gammler ☹

---

dian - 30.3.2005 um 19:56

Heutzutage denkt jeder, er müsse sich unbedingt in der Weltgeschichte verewigen, eine Firma aufbauen, Kinder in die Welt setzen, einen Baum pflanzen, ein Haus bauen, etc. Diese Angst, unbedingt etwas tun zu müssen, um seine Existenz auf dieser Welt zu rechtfertigen, kann schnell pervertieren und mehr Schaden anrichten, als ein überzeugter Gammler jemals zu Stande bringen würde.

Von daher würde ich sagen:

Gammeln kann auch gesund sein, und ist an sich nichts schlimmes, so lange das ganze nicht mit geistigem und/oder körperlichem Verfall einhergeht. Also wenn man sich trotzdem ein bisschen fit hält, auf seine Ernährung achtet und seinen Geist anstrengt, ist es meiner Ansicht nach ok., die Welt unbeteiligt an sich vorüberziehen zu lassen.

Gammeln kann sogar eine spirituelle Erfahrung sein. Jesus ist vierzig Tage zum Gammeln in die Wüste gegangen... und auch manch weiser Mönch, der sich in eine dunkle Höhle zurückgezogen hat, macht den lieben langen Tag nix anderes. :D

Wie eingangs erwähnt, denke ich persönlich, dass jeder Mensch ein oder mehrere Ziele haben sollte, die über die pure Lebenserhaltung hinaus gehen...sonst ist er nicht mehr als ein Marmeladentier.

Von daher würde ich schon dazu raten, das mit dem Gammeln nicht so sehr zu übertreiben, bzw. wenn, dann wie erwähnt wenigstens nicht den Geist dabei ausschalten. (das ist das allerwichtigste!)

---

quaid - 30.3.2005 um 20:37

viele sagen ja immer, es gibt grenzen beim gammeln. aber wenn ich längere zeit nichts tue, dann denke ich "ich könnte wahrscheinlich ewig so weiter machen, auch wenn es unrealistisch ist".

trotzdem verstehe ich nicht so ganz, was du meinst, dian. du schließt ja die üblichen ziele wie baum pflanzen, kind zeugen und haus bauen aus. ich nehme auch nicht an, dass ein einzelner sich ein unrealistisches ziel wie die weltverbesserung setzen sollte. also..an welche ziele hast du da gedacht, die jeder haben sollte?

oder geht es dir vielleicht doch nur darum, dass jeder einfach nur nicht so sehr gammeln sollte?

---

... - 30.3.2005 um 23:22

Letztendlich muß das doch jeder für sich selber feststellen können, wie weit er sein gammeln treiben will. Sobald ich den Eindruck habe, daß ich nicht mehr meinen eigenen optischen oder hygienischen Vorstellungen gerecht werde, dann mache ich auch mal wiederwas an mir. Baden und rasieren tue ich mich sowieso jeden Tag, einmal rausgehen auch, weil ich als Raucher ja auch mal irgendwann Zigaretten holen muß und mein Ziommer bring ich wenigstens dann in Ordnung, wenn ich Besuch bekomme., Und staubsaugen muß ich im Frühjahr auch öfters, weil ich gegen Birke allergisch bin. Meine Erfahrung ist, daß das alles irgendwann mal wieder in einen normalen Rahmen kommt. Ich würde aber auch davon abraten, sich mit sowas unter Druck zu setzen. Wenn einem gammeln so Spaß macht, dann gammelt man eben so lange, wie man will. Man sollte sich nur vorab sicher sein, was man will.

---

dian - 31.3.2005 um 01:35

Zitat

viele sagen ja immer, es gibt grenzen beim gammeln. aber wenn ich längere zeit nichts tue, dann denke ich "ich könnte wahrscheinlich ewig so weiter machen, auch wenn es unrealistisch ist". trotzdem verstehe ich nicht so ganz, was du meinst, dian. du schließt ja die üblichen ziele wie baum pflanzen, kind zeugen und haus bauen aus. ich nehme auch nicht an, dass ein einzelner sich ein unrealistisches ziel wie die weltverbesserung setzen sollte. also..an welche ziele hast du da gedacht, die jeder haben sollte?

Na, zumindest mal sich selbst etwas mehr kennenzulernen, als das die meisten Menschen heutzutage tun... dann andere Menschen kennenlernen, Liebe geben, Freundschaft geben... es gibt so vieles, was man tun kann, auch ohne den sprichwörtlichen Baum zu pflanzen... (was aber nicht heissen soll,dass ich es schlecht finde, einen Baum zu pflanzen und sich ein schönes Zuhause zuzulegen... Ich sage ja nur, es gibt auch andere schöne Ziele.)

Zitat

oder geht es dir vielleicht doch nur darum, dass jeder einfach nur nicht so sehr gammeln sollte?

Ich sag immer: Jeder, wie er's braucht.

Aber wie du schon selbst so richtig bemerkt hast... Gammeln zieht auch einen Gewöhnungseffekt nach sich. Man kann sogar davon süchtig werden.

(irgendwie schade, dass Unity-Gammel-Experte Spziokles vor lauter Gammeln keine Zeit mehr findet, hier mitzudiskutieren... er hätte dazu sicherlich auch ein paar Anmerkungen zu machen, die für uns sehr interessant sein könnten... :D )

Naja, und wie das bei Süchten halt so ist... am Anfang isses geil und man denkt, man hat das im Griff... aber es besteht ein Risiko, dass man die "Droge" unterschätzt und irgendwann gar nicht mehr davon loskommt, auch wenn sie einem längst nichts mehr gibt.

Aber das betrifft bekanntlich nicht nur das Gammeln. Auch Arbeiten kann süchtig machen. Und viele andere Arten des Zeitvertreibs ebenso...

---